

Scaffolding Input – Output

	Input-Scaffolding zur Unterstützung der Textrezeption	Output-Scaffolding zur Förderung der mündlichen und schriftlichen Textproduktion
Sprachlich-diskursive Verfahren, z.B.	<ul style="list-style-type: none"> • lesebegleitende Annotationen am rechten Textrand auf gleicher Höhe • Unterstreichen bzw. Fettdruck zentraler Schlüsselbegriffe zur Erhöhung der Leserleitung und zur Schaffung von Verstehensinseln • Vorstrukturieren komplexerer Texte durch Einfügen von Absätzen nach Sinnabschnitten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von benötigtem Fachwortschatz sowie fachkommunikativen Redemitteln • Einfordern eines Wechsels der Darstellungsform (z.B. Umwandlung eines Textes in ein Schau-bild) • Visualisierung und Kognitivierung von Diskursfunktionen inkl. Bereitstellung von Formulierungsbausteinen (z.B. Definieren, Klassifizieren, Ursache-Wirkung)
Grafisch-visuelle Verfahren, z.B.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützendes Illustrieren von Sachverhalten durch Fotos, Bilder, Piktogramme etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von vorstrukturierten Tabellen, Schaubildern etc. bei der aufgabengeleiteten Erarbeitung
Unterrichtsmethodische Hilfestellungen, z.B.	<ul style="list-style-type: none"> • Rückgriff auf Aktivitäten vor dem Lesen: Erwartungshaltungen aufbauen, Vorwissen aktivieren, Kontext antizipieren • Rückgriff auf Aktivitäten während des Lesens: Vermittlung bestimmter Lesetechniken, die es den Schülern ermöglichen, sich auf bestimmte herauszufilternde Inhalte zu konzentrieren (<i>scanning, skimming</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückgriff auf Aktivitäten nach dem Lesen: Maßnahmen der Schreibdidaktik (Vorbereitung-Durchführung-Überarbeitung) • Durchführung von Schreibkonferenzen • Peer-to-peer-Schreibberatungen: verschiedenfarbiges Unterstreichen bzw. Markieren am Rand von Fachbegriffen, fachsprachlichen Redewendungen, Materialbezügen, Strukturelementen (<i>Einleitung, Hauptteil, Schluss</i>), deskriptiven, analytischen, begründenden und beurteilenden Passagen etc.
Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Verständnisaktivierung, z.B.	<ul style="list-style-type: none"> • Ermutigung zum Aufbau einer positiven Rezeptionshaltung durch Konzentration auf Verstandenes • Erkenntnisgenerierung, dass nicht jedes Wort verstanden werden muss, um die Aufgabe bearbeiten zu können 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Partneerevaluation • Lernwegreflexion und Metakognition

Aus: Böing, Maik/ Grannemann, Katharina und Lange-Weber, Stephan (2017): Cluster Gesellschaftswissenschaften. In: Oleschko, Sven/ Bezirksregierung Arnsberg, Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (Hrsg.): *Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst*. Berlin: trigger medien. S. 68-103.
http://sprachsensibles-unterrachten.de/wp-content/uploads/2017/12/Buch_Sprachsensibles-Unterrichten-foerdern.pdf

verändert nach Böing, Maik (2011): *Comment aborder l'enseignement bilingue ?* Bilinguale Unterrichtsvorhaben planen und durchführen. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch*. Heft 110. S. 5. Einteilung erweitert in Anlehnung an Zydatiś, Wolfgang (2010): Scaffolding im Bilingualen Unterricht: Inhaltliches, konzeptuelles und sprachliches Lernen stützen und integrieren. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*. Heft 106. S. 2-7.

Sprachliche Merkmale in gesellschaftswissenschaftlichen Texten

Wortebene	Beispiele
Fremdwörter und Lehnwörter	Polis, Agora
Fachtermini abstrakte Begriffe	Demokratie Macht
Begriffe der Alltagssprache, die im Fachdiskurs eine fachsprachliche Bedeutung erhalten	Diäten
Nominalisierung (Bildung eines Nomens aus anderen Wortarten)	Unabhängigkeit, Besitz
Komposita Mehrwortkomplexe	Gesetzgebungsprozess Einnahmen-Ausgaben-Rechnung
ungewöhnliche Adjektive	wehrfähig
Wortbildungen mit und aus Eigennamen	solonische Vermögensklassen
fachspezifische Abkürzungen	pol. für politisch

Satzebene	Beispiele
häufig Passiv	Bürger war, wer als Sohn eines freien Mannes in Athen geboren worden war .
Passiversatzformen	Die Fragen sind in so kurzer Zeit nicht zu beantworten .
unpersönliche Ausdrucksweisen, Allgemeingültigkeit	es ist festzustellen ... man kann feststellen ...
Partizipialkonstruktionen (z.B. Partizip als Adjektiv)	Die eingeladenen Bürger ...
häufig Verwendung des Präteritums	Die Bürger konnten an der Volksversammlung teilnehmen. Diese beschloss die Gesetze und traf die wichtigsten Entscheidungen.
Nominalgruppen (zusammenhängende Wortgruppen mit Nomen)	Gleichzeitig stärkten die Perserkriege das Selbstbewusstsein der einfachen Männer Reiche nicht-adelige Bürger ...
Satzglieder anstelle von Nebensätzen	Mit einem Myrtenkranz auf dem Kopf stieg der Redner auf einen Felsblock ...
komplexe Attribute: Nominalklammer (Artikel – Attribut – Nomen)	Der im Süden Attikas wohnende Bauer konnte nicht beliebig oft seine Hacke fallen lassen ...
Rechtsattribut	Der Bauer aus dem angrenzenden Umland ...
Linksattribut	Nach stundenlang dauernden Verhandlungen ...
bestimmte Nebensatztypen (Konditional-, Final-, Relativsätze)	In Athen hatte die Herrschaft seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. in den Händen von Adligen gelegen, die das Königtum abgeschafft hatten .
Funktionsverbgefüge (Nomen und Verb treten in einer festen Verbindung auf)	... und traf die wichtigsten Entscheidungen (eine Entscheidung treffen)

Textebene	Beispiele
deskriptiv	Von nun an teilten sich drei Einrichtungen die politische Macht.
verallgemeinernd	Das neue Selbstvertrauen der Unterschichten nutzten die beiden adligen Volksführer ...
keine Erzählstruktur	Aufzählung (Die Volksversammlung ..., der Rat der Fünfhundert ..., von Volksgerichten ...)
keine Identifikationsmöglichkeit	Kläger und Beklagte konnten hier ihre Standpunkte öffentlich darlegen.
bestimmte Verweisstrukturen (z.B. Pronomen, die auf Nomen bzw. Nominalklammern verweisen; somit, dabei, dort, dies ...)	In Athen hatte der Adel die Könige schon im 8. Jh. v.Chr. entmachtet. Im 6 Jh. v. Chr. verlor er selbst an Einfluss. Somit musste er zugestehen, dass reiche nicht-adelige Bürger mitbestimmen durften, da man sie als Hopliten im Krieg brauchte.
logische Marker (z.B. -en als Pluralmarker)	Tyrannen, Reformen, Unterschichten, Neuerungen

Aus: Beese, Melanie et al. (2014): Sprachbildung in allen Fächern. München: Klett-Langenscheidt, S. 113-114.

Sprachsensibler Umgang mit dem Schulbuch

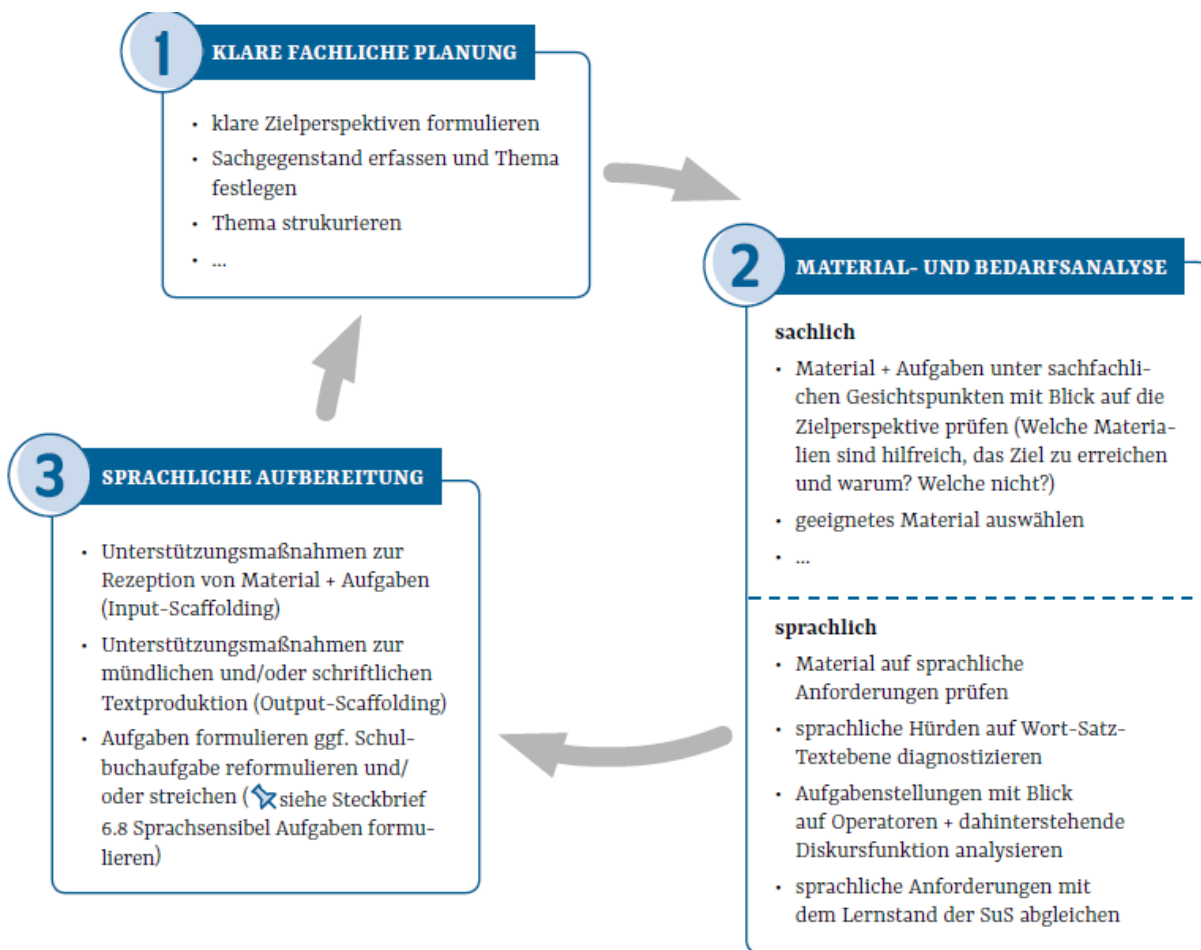


Abb. 5: Planung Schulbucheinsatz

Aus: Böing, Maik/ Grannemann, Katharina und Lange-Weber, Stephan (2017): Cluster Gesellschaftswissenschaften. In: Oleschko, Sven/ Bezirksregierung Arnsberg, Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (Hrsg.): *Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst*. Berlin: trigger medien. S. 85.
http://sprachsensibles-unterrichten.de/wp-content/uploads/2017/12/Buch_Sprachsensibles-Unterrichten-foerdern.pdf

Synthese:

Was nehme ich mit?

Was möchte ich ausprobieren?

Welche Fragen haben sich ergeben?

Wo sehe ich Herausforderungen?

Welchen Unterstützungsbedarf wünsche ich mir? (materiell, personell, didaktisch-methodisch ...)

Welche Ideen habe ich?